



H. Sachs.

16

1. Ein ~~Flüßberg~~ vom ~~Griffelde~~  
Cöthen

1) 2 H. Sachs von dem Teufel

2) 3 — das Hiltbrad Nümb. f. Gucknecht

3) 4 — zwei kleine Spiel - V. f. f.

4) 5 Der Lack der Künsten 1569  
d. Anthonium Krayer

5) 6 Kruklade u. f. f. Hamt

6) 7 Von Kakende u. f. f. Toth Löw  
Lapp p. i.  
Lulmann, Leinhard.

7) 8 Zuchtmeister durch Leonhardum  
Kulmann. Nümb. f. Gucknecht

8) 9 H. Sachs fastnachtspiel  
Heiter Salomon

9) 10 Zuchtbüchlein — Salomon  
Nümb. f. Gucknecht

10) 11 Vogel Reiz:  
von der Verführung — Terufar  
Nümb. f. Gucknecht

11) 12 H. Sachs  
Lomv. i. Judith u. Holoferne  
Nümb. f. Gucknecht  
Ein kleine d. f. f.

12) 13 Andreas Scharpfeneck  
d. d. der Verlorene Sohn. Nü  
von

12



Yp 7632 R



R

L  
furs  
de



Go

Ein Schöne und

kurtzwillige Hystory / Von

der gedultiger vnd gehorsa

mer Marggravin /

Grifelda.

KÖNIGLICHE  
BIBLIOTHEK  
BERLIN

In ein Comedia verfasst /

hat xiiij. Personen / vnd

hat v. Actus.



Gedruckt zu Gölten durch Felix

Röschlin in der Schmir-

strassen. :



Q

u

S

C

Die

Hie

Herr

Wel

Fürst

Doch

Drin

Anst

Von

Es se

Das

Nach

Und

Wie

Wel

Proh

Sind



# Der Heroldt

trit ein / nendte sich vnnnd spricht.

**S**eyl vnd glück sey den Ehren-  
festen  
Vnnnd auß erwelten edlen ge-  
sten

Die ir versamlet seyt zu mall  
Hie in diesem Fürstlichen Sal  
Herr walthers Marggraf zu saluz  
Welcher hand habt gemeinen nuz  
Fürsichtiglich in seynem land  
Doch ledig/on Ehlichen stand  
Drumb werden legen seine Rhät  
An ihn ein demütig gebet  
Von wegen der ganken Landschaft  
Es sey von nöthen Chaffe  
Das sein genad auch heyraten sol  
Nach dem sie geweret wol  
Vnd eines Hirten Tochter nimbe  
Wiewolts sein gnaden nit gezimbe  
Welcher gehorsam vnd geduld  
Probiert er hoch/doch vnaerschuld  
Sind er sie trew/stät vnd demütig

Mit wort vnnnd wercken still vnnnd gütig  
Nun schweigt ein weil vnd habet rhu  
Vnd höret der Comedi zu  
Wie sich all sach verlauffen thu

Die zwen Khat gehen ein/ Der  
erst/ Khat/ Marco  
spricht.

Herz Therello ich hab zu reden  
Ein heimlich wort zwischen vns beden  
Antreffend vnsern gneding Herrn  
Ist das/ ich hab gehört von ferren  
Das in der Landschafft sey groß klag  
Das sein genad sein Junge tag  
Also an den Ehtand verschleust  
Vnnützlich vnd sein zeit verleust  
Mit den Wendwerck/ hehen vnd jagen  
Therello der ander Khat.

Das hab ich auch langst hören sagen  
Wie er durch sollich Jägeren  
Im Regiment nachlässig sey  
Meint wenn sein Gnad vermehelt wer  
So würd für sollich kurtzweil er  
Bil baß vor stehn dem Regiment  
Also nemb es fein guttes end.

Marco der erst Khat.

So Rath wie man den sachen tha/



Ob man bereden künd darzu  
Das sein gnad khem in stand der Eh  
Therello der ander Khat.

Wie ich aber die sach versteh  
Hat sein gnad in die Eh kein lust  
Derhalb der Ratschlag ist vmb suß  
Marco der erst Khat.

Ich Khat das man die sach an bring  
Einstags wenn er sey guter ding.  
Gank höflich in ein feinem glimppf  
Das er sey halb ernst vnd halb schimpff  
Im anzeig all vumbstend darben  
Wie vnd warumbs von nöten sey  
Hilfft es nicht/so ist's je nicht schad.  
Therello der ander Khat.

Ich will ansprechen sein genad  
Noch heut des tags/jedoch das je  
Herr Marco wöllet helffen mir.  
Marco bent jm die hand  
vnd spricht.

Seht habt euch deß zu pfand mein trew  
Ich hoff das es vns nicht gerew  
Jetzt kombt sein genad/redts frölich an.  
Therello der ander Khat.

Nun walt sein glück ich wils gleich than.

Der Marggraff tritt ein mit sein  
Trabanten vnd spricht.

Was Ratschlager jr beyde sand/  
Vnd was ist das geschrey im Land/  
Therello der ander Rhat  
spricht.

Gnediger Herz ewer gütigkheyt  
Macht vns beherket alle zeit  
Als anligen mit ewer gnad zu reden  
Vns ist gank kündlich allen beden  
Das die gank Landtschafft hat ein bitt  
An ewer fürstlich genad/die auch nit  
Ist ewern gnaden abzuschlagen.

Der Marggraff spricht.

Was ist die bitt thut vns ansagen/  
Dunckts vns gut/so wird sie gewert  
Therello der ander Rhat.  
spricht.

Ach gnediger Herz sie begert  
Das ewer gnad Heyraden solt  
Das selbig sie verdienen wolt  
Beyde mit liebe vnd mit gut

Der Fürst spricht.

Deß seind wir nie gewesen zu mut  
Vnd kam vns auch nie in den sin  
Frei ledig bleib wir für vnd hin/  
Weil selten ein Weib frem Man

Gehorsam ist vnd vnderthan  
In die Eh werd wir vns nit geben

Marco der Erst Khat.

Ach gnediger Herz/Menschlichs leben  
Täglich das alter hindter kreucht  
Dergleichen der Tod nit verzeucht  
Solt ewer gnad mit Tod abgehn/  
Wie wurd es vmb die Landschaft stahn  
Sie müß dalden ein frembden Herrn  
Bil frydienst / stewer vnd widerwern  
Etwan Krieg/raub/mord vnd brand  
Darzu wurd auch im ganken land  
Vndter gehn ewer edler Nam  
Ewer Tittel ganz gschlecht vnd stamm/  
Schilt vnd Helm wurd mit euch begra-  
ben/

Dargegen wir ermessen haben  
Wo ewer gnad ein Gmahel nemb  
Der sein Fürstlichen gnaden zem  
Wie wir auch eine suchen auß  
Etwan auß eim Fürstlichen hauß  
Von gutem Adel aufferkorn  
Von der Ehe. G. wursta Erbn geboren  
Die den nach E. G. selig end  
Inhielten auch das Regiment  
Deß wurd ewr Nam gleich sam Götlich  
A iij Ewig



Ewig werend vnd gleich untödtlich/  
Des wird ewer gnad/vnd auch darmie  
Die ganze Landschafft wol befride  
Ehawt/das hab wir in rad erfunden  
Der Marggraff spricht.

Ir habt ons gleich mit überwanden  
Das wir ons in das ehlich leben  
Freu willigklich wöllen begeben/  
Jedoch das wir haben allmal  
Zu heyraten ein freye wal  
Wir nemen ein Gmahel wie wir wöllen  
Das die Landschafft dieselben sollen  
Halten für ir gnädige frawen  
Darauff wöll wir ons selb vmbshawen  
Nach einer die vnserm herken gfall  
Darumb geht vnd bestellet ball  
Speiß vnd tranck / kleidung / schmuck  
vnd zir/

Eyten spil/denk/spiel vnd Thur nier  
Auff das man Hochzeit halten mag  
Von heut über vierzehen Tag.

Therello der ander Khat  
spricht.

Gott sey danck/vnd ewer genad/  
Die dise schwere Bürd ablad  
Der ganzen Landschafft von dem ruck

Die

Darz  
Die

Geha  
In ein  
Der  
Heiß

Gnad  
Ewer  
Bei

Wie d

Grisel

Wir s  
Ans J  
Dader  
Hato  
Obder  
Janic  
Wie g

Darzu wünsch ich ewern gnaden glück.

Die Rith geen ab/der Marggraff

spricht. zum j. Trabanten/

Antoni.

Geh auff das nechste dorf hinauß

In eines armen Hirten hauß/

Der Janiculus ist genandt

Heiß in zu vns kommen zu hand

Antoni der Trabandt spricht.

Gnadiger Herz ich kenn in wol

Ewern gnaden ich in bringen sol.

Beid Trabandten geen auß/ Jani-

cule kompt neigt sich/

Der Fürst spricht.

Janicule ihu vns bekande

Wie doch dein Tochter ist genandt.

Janiculus spricht.

Griselda heißt/ genediger Herz

Der Marggraff spricht.

Wir sind oft außgeritten ferz

Ans Jand da vns der weg an traff

Da dein Tochter hütet der Schaff

Hats vnserm herzen wollgefallen/

Obden edlen Jungfrawen allen

Janicule nun sag bescheiden

Wie gffel wir dir zu einem Anden.

A v

Janic.

Janiculus.

Gnediger Herz/was ist von nöe  
Mit mir zu treiben das gespöt  
Der Fürst spricht.

Janicule wir spotten nicht  
Derhalb der sach vns klar berichte  
Du bist se vnser Vnterthan  
Willich thust was wir wollen han.

Janiculus.

Ach Gott mein Tochter aller ding  
Ist ewern gnaden vil zu ring  
Denn das jr sie nembe zu der Eh.  
Der Fürst spricht.

Janicule vns recht versteh  
Sieweil sie vns darzu gefele  
Habwirs zum Gmahl aufferwelt  
Ich hoff du wersts vns nit abschlagen.

Janiculus felt auff seine knie  
vnd spricht.

Ach Gott wie künd ich das versagen  
O gnediger Herz hoch vnd thewer  
Als was ich hab ist alles ewer  
Darumb geschech ewer gnaden wil.  
Marggraff hebt in auff S.

Geh hin schweig zu den sachen stil

Vnd



Vnd sag kenn Menschen nichts darvon  
Janiculus spricht.

Gnediger Herz das wil ich than/

Da habet gar kenn zweifel an.  
Sie gehen beid ab.

### Actus II.

Die zwen Rät gehn ein/mit den zwo  
Jungfrawen die tragen breut  
fleyder Marco spricht.

Alle ding die seind zu berend  
Das hoff gesind ist new bekleynd  
Der gleich ein köstlich frawen zimmer  
Die stecher sich berentzen immer  
Vnd ist heut der vierzehend tag  
Doch vnser keiner wissen mag  
Wer doch wirt sein die fürstlich braut  
Die im sein gnade hat vertraut  
Ir kleydung ist verfertigt als  
Ring/Ketten schmuck an iren hals  
Noch wissen wir nit wo noch wer  
Sech dort geht gleich sein genad daher.  
Der Marggraff tritt ein mit s. in  
Trabanten spricht.

Sage

Sagt sind auff die fürstlich hochzeie  
All ding zu ehren wolbereyt  
Auch der braut fleidüg schmuck vñ gabe  
Wie wir euch denn beuolhen haben  
Marco der Khat spricht.

Ja gnädiger Herzes ist geschichen  
All ding örlich vnd wol versehen/  
Zu knechten/keller / bett vnd tisch  
Mit köstling dranc wildpred vnd Fisch.  
Auch ist bstelt ein trawrig Tragedi/  
Darauff ein fröliche Comedi  
Auch wirt ein brunnē mit Wein fließen  
Das sein die armen mögen gniessen  
Auch ein scharpf rennen vnd thurnier  
Ein abend danks mit grosser zier  
Solchs als auffs köstlichst ist bestelt  
Zu ehren der Braut auffserwelt.

Der Marggraff.

Wolauß/wol auß/ so wollen wir  
Die Braut holen mit irer zier  
Das Frawen zimmer nembt mit euch/  
Das sich die Braut dest wenger scheuch

Sie gehn heramb/Griselda gehet da-  
her zurissen/ regt ein Wasser  
krug/ Der Marggraff  
spricht.

Griselz

Griseld  
Dein e

Gnedig

Gefhai

Siege

Zanicul

Wir hal

Geworb

Des wi

Ja

D gutw

Thu G

Das jr

Donar

Nun wo

Obs au

Der

Griseld

Haben

Griselda sag/wo ist dein Vatter  
Dein erncher/schutz vnd wolthater  
Griselda neigt sich vnd spricht.

Gnediger Herz/er ist im Hauß  
Der Marggraff spricht.

Geh hauß in bald zu vns herauß.  
Sie geet ab, bringt den Vatter.  
Der Marggraff spricht.

Janicule komb laß dir sagen/  
Wir haben mit dir vor kurzen tagen/  
Geworben vmb die Tochter dein  
Deß wirt ye noch nicht anders sein  
Janicule hebt seine hend auff  
vnd spricht.

O gutwillig ohn abschlagen  
Thu Gott vnd ewer gnad danck sagen  
Das jr vns Arme nit verschmecht/  
Von armen nidern Baweren geschlecht  
Der Marggraff

Nun wol wir fragen in der still  
Obs auch sey deiner Tochter will.

Der Vatter schreit ir / sie kömpt/  
Der Fürst spricht:

Griselda dein Vatter vnd wir  
Haben vns vereinigt ob dir/

A vij

dru mb



drümb zeig vns an auch dein willen an  
Möchst vns zu einem Smahel han  
Das du vns ghorfam vnd gutwillig  
wolst sein/wie ein weibzimmer billich  
On widerwillen vnd eintrag  
So wolt wir forthin vnser Tag  
Mit dir im ehling stand verzeren  
Erhöhen dich in Fürstling ehren.

Grifelda spricht.

Vatter ist es der wille dein  
So sols mein will auch gentslich sein  
Doch bin der ehren ich gar vnwindig  
Weil aber ewer gnad ist mein begierdig  
Vnd mir Gott hat beschert das glück  
So wil ich euch in allem stück  
Gehorsam sein vnd vnderthan  
Auch gentslich kein gedanken han/  
Der wissentlich wider euch sey  
Das sey ewer anad sorgen frey.

Der Marggraff spricht.

Es ist genug/thu weiter schweigen

Ich will dich vnser Landtschafft zeigen  
Er wend sich mit jr zum Hoffgesind  
steht jr den Smahel ring an  
vnd spricht.

Secht

Secht  
Die ju  
Die h  
Vnse

Ich w  
Von  
Zu de  
Nan n  
Das g  
Weile

Zeigt  
Mit se  
Die e  
Darn  
E

Wie  
Ich m  
Das  
Weil  
Der

Secht ir getrewen all gemein  
Die jungkfraw sol vnser gmahel sein  
Die halt für ewer Fürstin in ehren  
Vnser gunst vnd gnad mit zu mehren.  
Marco heut im die hand vnd  
spricht.

Ich wünsch ewr gnad vō Gott den segz  
Von ewr gnad aller Landtschafft wegen  
Zu dem heiling ehlichen Stand  
Nun wird sich duncken ewer Land  
Das glückseligst anff ganker erd  
Weils von ewern gnaden ist gewert.

Der Fürst zun Jungkfrawen.  
Zeigt ir die alten kleider ab  
Mit schönem gewand ich sie begab  
Die einer Fürstin thun gebürn  
Darmit in den Palast zufüren.

Sie geen mit der Braut ab / anza-  
legen/so spricht Antoni zum an-  
dern Trabandten.

Wie gfelt dir vnser gnediger Herz  
Ich main er hab gehabt das blere  
Das er des Hirten Tochter hat genom-  
men

Weil sein gnad wol het oberkommen  
Der König oder Fürsten Tochter

En pfute der schanden / en nan möcht er  
Des Adels habn verschont daran/  
Was wil er mit der Bevrin than/  
Wo hat nur sein gnad hin gedacht.  
Miser Lux der ander Traband.

Die ding siehn in seiner gnaden macht  
Er hat angsehen jr schöne Jugend  
Ir zacht / geberd / sitten vnd tugend  
Durch die sie ist vil edler worn  
Als wenn sie Edel wer geborn  
Ob sie gleich ist von niderin stamen  
Sie wird wol adeln fren Namen  
Mit demut on alln Bracht vnd stoltz  
Weil sie der Schäßlein vor den holtz  
Gehütet hat mit ringer narung  
In müß vnd arbeit hat erfahrung  
Derhalb kan sie dest baß den Armen  
Glauben vnd sich jr not erbarmen/  
Vnd ist miker der Landschafft her  
Dann wens eins Königs Tochter wer.

Die Braut kombt geschmuckt/  
Der Fürst spricht.

Nun woll wir ziehen auff den Sal/  
Halten das Höchzeitliche Mal  
Vnd als was zu Fürstlichen ehren

We

Gehört/

Der

Erleben

Euch onf

Was hör

Ist sie der

Grädige

Wann sie

Helt sich

Auch ist f

Ir Lob im

Auch ist f

Rein edler

Vndter a

D

Gnedigen

Geht mi

Wann v

Ein schör

Geht enle

Das die



er Gehört/mie fröliaken zu mehren.  
Sie gehen alle ab.

Der Fürst kombt mit sein Rāthen  
vnd spricht.

nache Ir lieben getrewen sagt wie gfelt  
Euch vnser Fürstin aufferwelt  
Was hört jr in dem Land von dem  
Ist sie dem Volck auch angensem.

Marco der erst Rhar.

Gnädiger Fürst für breißlich wol  
Wann sie ist aller Tugendt vol  
Helt sich gehn jederman demütig  
Auch ist sie barmhertzig vnd gütig  
Ir Lob im ganken Land ist rachtbar  
Auch ist sie geberhafft vnd fruchtbar  
Kein edlere hat ewer gnad können finden  
Vndter all König vnd Fürsten finden

Sie erst Hoff Jungfraw.

er. Gnediger Herz gelobt sey Gott  
Gebe mir ein frölich Votten brot  
Wann vnser Fürstin aufferkorn  
Ein schöne Tochter hat geborn.

Der Marggraff spricht.

Geht eylen hin vnd ordinirt  
Das die Kirch werd geschmuckt vnd

Zu dieser Fürstlichen Kind tauß  
Laß in dem Sal auch richten auff  
Ein köstlich mal den edlen Frawen  
Gehet handelt wie ich ench thu trawen  
Die zwen Rät gehn ab/der Fürst  
red mit jm selb.

Wir wern wol ein glückselig Man  
Weil wir ein solche gmahel han  
Die sich so tugentlichen helt  
Das sie der ganzen Landschafft gfelet  
Auch fruchtbar ist zu dem gebern  
Noch fält vns eins west wir auch gern  
Ob vns auch ward der gemahel fein  
Gehorsam vnd gutwillig sein  
Wenn wir begerten ein schwerding  
Von jr/das jr zu herken gieng  
Nun wöll wir versuchen die Frawen  
Vnd jr gehorsamkheit anschawen  
Das wir jr dest bas mögen trawen  
Der Fürst geht ab.

### Actus iij.

Die Fürstin kumpt mit jrr Jungf  
frawen/tregt jr Kind eingewickelt  
setzt sich vnd spricht.

Ach

Ach Go  
Der du  
Mich  
In das  
In ein  
Mir an  
Doch ob  
Dem wi  
Dieweil  
Der

Jr Jun  
Ein wor  
S  
Grifeld  
Da wei  
Von sch  
Des ver  
Vorau  
Ein Lo  
Der Ab  
Das kla  
Wo ich  
Muß ich  
Wiewo

Ach Gott dir sey lob/eh: vnd preiß  
Der du so wunderlicher weiß  
Mich hast erhebt auß dem ellend  
In das hoch Fürlich Regiment  
In ein so glückseliges Leben  
Mir auch ein schöne Tochter geben  
Doch vber als den Herzen mein  
Dem wil ich vnthenig sein  
Dieweil ich leb auff dieser erd.

Der Marggraff kompt spricht.  
trawrig.

Ir Jungkffrawen tritt ein wenig ab  
Ein wort ich hie zu reden hab  
Sie gehn ab/ Der Fürst spricht.  
Grifelda lieber gemahel mein  
Da weißt wol das herkommen dein  
Von schlechtem stam/vnedler art  
Des vertreust meinen Adel hart  
Voraus weil du vns hast geborn  
Ein Tochter/welche auch mit zorn  
Der Adel gar nicht leiden will  
Das klag ich dir hie in der still/  
Wo ich anderst will friede han  
Muß ich das Kind hin lassen than  
Wiewol vns thut im herzen weh



Hab dir das wollen sagen eh  
Das geschach mit deinem willen vñ wissen/  
Weil du dich bisher hast geffissen  
Infern willen zu thon on abgan  
Wie du den verheist im anfang.

Grifelda hebt jr hend auff  
vnd spricht.

Gnädiger Herz vnd Gmahl mein  
Ich vnd das Junge Töchterlein  
Sind ewer eygen vnd erwelt  
Mit vns mügt jr thon was euch gfelt/  
Mein nicht verschonen vmb ein har  
Wann ich hab mich ergeben gar  
Das ich mir gengklich laß in allen  
Ewer gnaden willen allzeit gefallen  
Ich beger nichts zu behalten schz  
Fürcht auch nichts zu verlieren mehr  
Wann euch allein / das brecht mir  
schmerk/  
Weil jr seit bschlossen in mein herz  
In rechter warer lieb vnd trew  
Hab sonst nichts mehr das mich erfreu  
Auff erd dieweil ich hab mein leben  
Soll euch mein will nit widerstreben  
Der Fürst bent jr die hand / geet ab/  
Die Jungtfrawen kommen wis  
der / die erst spricht.

Gnädig  
Das d  
Vnd s

Sich h  
Billei  
Noch e  
An

Gnädig  
Will i  
Mit ei  
Som  
Ewer  
Gott v  
Gr

So n  
Weil  
Vnd v  
Jedoc  
Du w  
Das d  
Sein

Gnädige Fraw/was ist geübe  
Das der Fürst ist so gar betrübe  
Vnd sehr trawrich geht auß den Sal  
Griselda spricht.

Sich hat zutragen ein vnfal  
Vlleicht wird es von Gott gewend  
Noch etwan zu ein guten end.

Antom der Traband kombt mit  
blossen schwerdt vnd  
spricht.

Gnedige fraw/wölt mir vergeben  
Will ich verlieren nit mein leben  
Mit einem grimmen herben tod  
So muß ich nach des Fürsten gebot  
Ewer Jungs Kindlein richten hin  
Gott weiß das ich sein trawrich bin  
Griselda schaut jr Kind/kußt es vnd  
zeichnets mit dem Creütz/  
vnd gibt jms / spricht.

So nimb hin das vnſchuldig blut  
Weil sein mein Herz begeren thut/  
Vnd verbring deins Fürsten gebot  
Jedoch so bitt ich dich durch Gott  
Du wölſt die gnad an mir beweisen  
Das du mit wölſt laſſen zerreiſſen  
Sein zarts leiblein in Walts reſſer

## Die Vögel oder Wilden Thier

Antoni treut das Kind hinnaß Sie  
sieht ihm sehnlich nach / Die  
Jungfraw spricht.

Ach gnedige Fraw thut vns sagen  
Ach wo wil der das Kind hin tragen  
Wil er es würgen in dem Wald  
Sein augen warn je grawsam |gestalt  
Ach Gott der Fürst ist vnbe sind  
Was zeigt er das vnschuldig Kind.  
Grifelda spricht.

Was mein Herz thut ist wol gethan  
Da hab ich keinen zweiffel an.  
Die ander Hoff Jungfraw.  
Ja wol ich het jms Kind nit geben/  
Weil er jm nemen wil das leben  
Ich het es che heimlich verstecket  
Kein Mensch sols mirs han abschrecktet  
Het mich ehs Fürsten huld verwegen  
Grifelda spricht.

Nein mir ist mehr am Herzen glegen  
Dann an mir selb an allen zitter  
Es sey mir gleich süß oder bitter  
Alles was er von mir begert  
Wirt frölich er von mir gewert

Vol

Wola  
Jun a  
S

Wir n  
Ober  
Woll  
Scha  
Anton  
Anton  
Sag

Dgn  
Gabs  
Fedis

Kaif  
Gleif  
In ei  
In di  
Vnd  
Der  
Das  
Doc



Wolauff nūn wollen wir hinein  
Zu allerliebsten Herzen mein.

Sie gehn auß/der Fürst geh ein  
vnd spricht.

Wir wollen hie warten vff den knecht  
Ob er vns her das Kindlein brecht/  
Wöll wir weiter bescheid jm geben  
Schaw dort kompt der Antoni eben  
Antoni kompt/der Fürst spricht.  
Antoni bringst das Kindlein du  
Sag was sagt die Fürstin darzu.

Antoni der Trabande  
spricht.

O gnädiger Herz/gar gutwillig  
Gabs mir das Kind/kein wort vnbillich  
Sedts/all jr red was sanfft vnd lind.

Der Marggraff

Kais eilens hin bewar das Kind  
Fleißig vnd wol wie thut gebürn  
In ein Korb auff ein Esel farn  
In die Hauptstat Bononia  
Vnd bring es meiner Schwester da  
Der gräuin von Banoch vnd sprich  
Das sie das Kind mit fleiß auff zich  
Doch das sie niemand sag darben

B iij

Wer

Wer sein Vatter vnd Mütter sey/  
Vnd schweig auch zu den sachen stil  
Antoni der Trabandt  
spricht.

Gnediger Herz/ das kind ich will  
Antworten vnd es mit fleiß bewaren  
Das es sunst niemandt sol erfarn.

Er tregt das kind hin/ die ander  
Jungtfraw kumpt zum Für-  
sten/vnd spricht.

Ach gnädiger Herz außserkorn  
Die Fürstin hat ein Sun geboren  
In dieser stund gelobt sey Gott  
Gebi mir ein frölich botten brot  
Sie geet ab.

Der Fürst spricht.

Geh eylend wünsch der Fürstin glück  
Ich will versuchen das ander stück/  
Ob vnser gmahel nit sey abwendig  
Sonder in ghorfam noch bestendig  
Da kombt eben ein rechter Knecht/  
Wiser Lur da kumbst eben recht  
Geh eylend zu der Fürstin hin  
Sprich es sey vnser will vnd sin  
Das sie das Junge kind dir geb  
Ich woll nit lenger das es leb/

Wann

Wann die Landschaft thut mich verire  
Das nach vnserm Tod solt regieren  
Das Kind einer Bawerin Sohn  
Drumb wollen wirs ablassen thon  
Zum warzeichen zeig jr mein ring  
Gehend mir das Kindlein bring.

Er nimpt den Ring / geth ab/  
Der Fürst spricht.

Vil leicht sie den das Kind auch gene  
Gedultig mit gutwilligkent/  
So ist das ghorfamst Weib vff erd  
Sie soll vns erst sein lieb vnd werd.

Der Trabande bringt das Kind  
vnd spricht.

Gnediger Herz / ich bring das Kind.

Der Marggraff spricht.

Sag / was sagt die Fürstin gar  
geschwind?

Der Niser Lux spricht.

Sie sagt / nimb das vnschuldig blut  
Weil das mein Herz begeren thut/  
Thu mit jm was er dir gebot/  
Vnd wenn er mir geböt den Tode  
Wolt ich mich in sein willen geben/  
Lieber / denn an sein willen leben/  
Sein will mich allzeit frewen müß  
Darmit gab sie dem Kind ein kuß



Vat/ich solts in des Wald reffer  
Nit werffen für die Wilden Thier  
Zu fressen seine zarte glider  
Darnach kusst sie das Kindlein wider  
Vnd thet es mit dem Creutz bzeichnen  
Thet mirs gar gutwillig her reichen.  
On alle seuffzen wain vnd klag

Der Fürst segnet si. vnd S.

Geh eylend thu als ich dir sag  
Rüß zu ein Esel zu dem wandern  
Vnd bring das Kindlein zu den andern  
Gen Bononi der Schwester mein/  
Bitt das irs laß beuolhen sein  
Thüts als ir eygen Kind bewaren  
Doch still/das niemand thu erfarn.

Der Traband treget das Kind hin/  
Der Fürst redt mit jm selb

Mein Weib bieibt bißendih in vnfal/  
Nwch will ich sie zum dritten mall/  
Versuchen noch mit einer prob  
Ligts in geduld vnd ghorfam ob  
Will ichs denn mit rhu lassen bleiben  
Sie darnach ehlich halten vnd schreiben  
Ein Kron ob allen edlen Weiben.

Der Marggraff gehet auß.

Acms

## Actus liij.

Der Marggraff gehet ein mit Anto  
toni/gibt jm sein Betschir ring  
vnd spricht.

Reyt eylend gehn Bononia  
Zum Grauen von Bancho da  
Bring jm den Breiff/darben jm sag  
Das er mir so bald als er mag  
Bring vnser Tochter vnd den Son  
Vnd soll darzu nicht anderst thon  
Als seis sein tochter vnd mein braue  
Die mir sey Ehlichen vertraut.

Antoni geht ab / der Fürst verbirgt  
sich/die zwey Râth kommen  
Marco spricht.

Ach Gott wie numbt mich so groß wun-  
der

Was vnfers Herren gnad besunder  
Für ein vnfinnigkent thut nöthen  
Das er sein eygne Kind lest tödten/  
Tochter vnd Sun nun alle zwey  
Im landt geht gar ein böß geschrey/  
Vber solch Tyrannische that  
Auff dem lande vnd in der Stade  
Vermeyn er sey kammern von sinnen  
Therelloder ander Rath spricht.

Dschweigt/ vnd solt ers werden jnen  
Er solt vns in als vnglück stosen  
Doch hie geredt vndter der Rosen  
Er hats gethan an vnseren Rath  
Vnser keyner schuld daran hat  
Wir hettens sunst gestattet nicht  
Ich glaub er dres die Fürstin mit  
Vns zumbt in nit drum an zu reden

Marco der erst Khat.

Er bezimbt vnd steht zu vns beden/  
Zu handthaben gemeinen nus  
Weil der Fürst nit verschont seins blüts  
Wards mit der zeit vber vns gahn  
Wir wollen in drum reden an.  
Der Marggraff schleicht herfür vund  
spricht.

Was ist die sach zwischen euch beden  
Das jr vns darumb wolt anreden.

Marco der j. Khat spricht.

Da red wir vndem Jungen Herrn  
Vnd Jungen Frewlein gar von fern  
Die durch gehens ewer genaden  
Erbermlich haben genummen schaden  
Diese handlung dünckt vns zu streng  
Vergleich des ganzen volckes mengs  
Wolt Gott vnd es wer nie geschehen

Der

Was  
Menn  
Wider  
Wann  
Dram  
Der  
Derha  
Vmb  
Von  
Was  
Daey

Gnäd  
Ewer  
Ewer  
In all  
Ewer

Jrs  
Sieh  
Das  
Begr



Der Marggraff spricht  
trutzig.

Was wölt jr den all beyd hie Tehen  
Wenn ich das Weib auch von mir stoß  
Wider zu jrem Vatter bloß  
Wann ich hab des Bábstlichen gewalt  
Drumb ichs nicht lenger bey mir bhalt  
Der Bapst hat mit mir dispensirt/  
Derhalb hab ich schon procurirt  
Umbs Grauen Tochter hochgeborn  
Von Banocha die außerkorn  
Was soll ich mit der Bewrin thon  
Da eytel Bawren kummen von.

Marco der j. Rhat spricht.

Enädiger Herz ich thet sein mit  
Ewer gnad ich für die Frawen bitt  
Ewer gnad hats ins vierzehend jar  
In alle ghorfsamkeit fürwar  
Ewer gnadwirts nit verbessern wol

Therello der ander Rhat  
spricht.

Jrs Lobs da ganze Land ist vol  
Sie hat gnedig helfen regieren  
Das volck wirts mit geren verliren  
Wegnad sie/Bitt wir alle bed.

Sie nengen beyd tieff.

B vñ

Der

Der Fürst spricht.

Schweige es hilfft kein Bitt noch einred  
Geh Ehrenholt die Fürstin bring  
Sprich ich dürff jr eylender ding.

Die Fürstin kumpt / neygt sich  
vnd spricht.

Gnädiger Herz / was ist ewer beger  
Das jr mich holen laßt hieher

Der Margaraß zeigt jr die Bapst  
lich bullen / vnd spricht

Grifelda merck den btschend du habst  
Vnsrer heyliger Vatter Bapst  
Hat ons erlaubt vnd des gwalt geben  
Das ich forthin mag ehlich leben  
Mit eynem andern Weib on dadel  
Die mir gemeh sey an den Adel  
Die ons wirt kummen in furken tagen  
Darumb thu ich dir ernstlich sagen  
Das du mein Weib nicht mehr wirst sein  
Derhalb nemb die haußstewer dein  
Geh wider in deins Vatters hauß  
Die Landschafft thet dich treyben auß  
Die ist sampt ons dein vrdruß  
Weyl du bist Bewrisch vnd kein müß  
Doch laß dir leicht sein das gelück  
Weil es gar wanckel ist vnd flück.

Die

D Edler  
Betrach  
Das ich  
Ewer G  
Das ich  
Ich schw  
Hab mich  
Ewer die  
Was eh  
Bey ewer  
Das dan  
Will ew  
So will  
Wider i  
Mein ze  
Vnd ein  
Weylich  
Eurn G  
Nach ze  
Der ich  
Mein an  
Werd in  
Von de  
Inneyd

Die Fürstin spricht.

O Edler Herz ich hab vor lang  
Betrachtet wol in dem anfang  
Das ich mit meiner schlechtem gebürt  
Ewer Gnaden nie würdig wurd  
Das ich möcht ewer Dieren sein  
Ich schweig ewer Gmahel allein  
Hab mich auch auff dem Fürstling Sal  
Ewer dienerin gscheht allmal  
Was ehr vnd guts mir widerfarn  
Bey ewern gnaden inn vierzehn Jarn  
Das danck ich Gott vnd euch der gaben  
Will ewer gnad mich nicht mehr haben  
So will ich willich gehn hinnaus  
Wider in meines Vatters hauß  
Mein zeit wie vor inn armut vertreybn  
Vnd ein selige Witfraw bleiben  
Weylich ewer Gmahel gewesen bin  
Eurn Gmahel King nembt widerhin  
Auch zeuch ich all mein fleider ab  
Der ich keines zu euch bracht hab  
Wein andre fleider schmucke vnd zier  
Werd in der Kemmat finden jr  
Von der wegen sich jederman  
Inneyd gen mir hat zündet an

Noch

Noch hab ich zu ewer gnad ein bitte  
Ir wolt mich so bloß nacktet nicht  
Lassen zu meinem Vatter gan  
Weil ich bey euch gelassen han  
Mein Jungfrewliche reynigkheyt  
Darfür laßt meinen leib bekleyn  
Mit ein Hembd das man nit bloß sech  
Mein leib/doch was ihr wolt dz gschech.

Der Fürst spricht.

Das Hembd magst du bhaltten an  
In deiners Vatters hauß zu gan.

Der Fürst geth ab/ das ander hoff  
gesind geth mit der Fürstin  
vmb / Therello spricht.

Ach Gott wer soll trawen dem glück  
Wie steckt es so vol falscher dück  
Sie auß den Bawren wirt erwele  
Zu einer Marggräuin gezelt  
Wirt wider gestossen zu den Bawren  
Ir trübsal thüt vns alle dawrn.

Janiculus geth jr entgegen / tregt  
jre Kleider am Arm/ vnd  
spricht.

O Tochter wie eilend kumbst her  
Mein hert; das war mir allmal schwer  
Die heyrat nemb kein gutes end

Weyl

Weyl g  
Was si  
Wens  
Wie an  
Darum  
Also stei  
Nacht v  
So wir

Batter  
On gro  
Drumb  
Mein d  
Mein le  
Wie w  
In mei  
Mein f

Der

Als ich  
Dafar  
Wie d  
Vnd f



Weyl groß Herzen so wanczel send  
Was sie lust/das mügen sie thon  
Wens an einer verfürwilt hon  
Wie an dir ist geschchen leyder  
Darumb hab ich dir deine kleyder  
Also fleissig noch auff behalten  
Dacht wol wenn sein lieb wirt erkalten  
So wird er dich außstossen wider.

Grifelda spricht.

Vatter mein Herz ist framb vnd bider  
On groß vrsach hat ers nit than  
Drumb ich jms nit verargen kan  
Mein Vatter laß mich bey dir bleyben  
Mein lebens zeit bey dir vertreyben  
Wie wir in armut vns vertragen  
In meiner erst blüenden Jugend  
Mein schatz vnd Adel bleibt die Jugend.

Sie gehn alle ab.

Actus v.

Der Fürst geht ein mit all seinem  
Hofgesind tregt ein  
brieff/spricht.

Als ich war in dem neuen Schloß  
Da kam mir ein eylende boß  
Wie das mein Edle Braut schon kumb  
Vnd sey schon in dem Marggrafftumb

E

Etwan

Etwan von Salak auff zwö meil/  
Darumb so rüſtet zu mit eyl  
Das man der Braut entgegen reit  
Wann es iſt warlich hohe zeit

Die Rāth gehn ab / Der Fürſt  
ſpricht

Antoni reit auff's Dorff hinauß  
Zu Grifelda ins Hirten hauß  
Sag das ſie eylend komb zu mir  
Ich hab zureden was mit ir.

Grifelda kombt neigt ſich /  
er ſpricht.

Grifelda ich wolt vnd das du  
Uns in dem Schloß helfſt ſehen zu  
Das alle ding fein wurd ordiniert  
Weit vnſer Braut jch kommen wurd  
Das du auch ſelber heiſt empfangen  
Vnd bald die hochzeit ſt vorgegangen  
Magſt du wol gehn wider zu hauß

Grifelda ſpricht.

Gutwilligklich en überauß  
Will ich thun was ewer gnad begeret  
Dieweil ich leb auff dieſer ert  
Hab auch kein freud in feinen dingen  
Denn ewer gnad wil in zu volbringen  
Graff

Graff  
allen

Herz An  
Welch er  
Mein eig  
Gambt  
Der

Seit mir  
Mein H  
Seit mi  
Mein H  
Seit mi  
Mein he  
Vnd au  
Eiſt in  
Gr

Seit mir  
Gnad zu  
Gnedig  
Gryeid

Grass von Vanocho tritt ein mit  
allem gesind / Rätthen / Trabanten/  
Jungfrawen vnd Braut  
vnd spricht:

Herz Anden / hie bring ich die Brüt  
Welch ewer gnad ist lengst vertraut  
Mein eigne Tochter / fleisch vnd blüe  
Sambt ein Fürstlichen Heyrat gut.

Der Marggraff entpfecht die  
Gest S.

Seit mir willkumb zu tausentmal  
Mein Herz Schweher auff meinen fall  
Seit mir willkumb zu tausentmal /  
Mein Herz Schweher auff meinent fall  
Seit mir willkumb herz liebe Braut  
Mein herze lieb vnd höchste traut  
Vnd auch du edler Schwager mein  
So ist mir auch Gott will kommen sein

Grifelda entpfecht die Braut  
vnd spricht.

Seit mir zu tausentmal willkumb  
Gnad fraw in ewer Margaraffthumb.

Sie ander Hoff Jungfraw.

Enediger Herz so ist ein schand  
Grifelda so in schlechtem gwand

Soll umb gehn bey den edlen Gessen  
Ach bekleidet die ehrennesten  
Etwan mit einer bösen wat.

Der Marggraff spricht.

Kleider sie gnug auff diß mal hat  
Die sie wol tregt in irem Adel  
Grifelda schaw laß niemand zadel  
Schaw ob das mal schir sey bereyt  
Es ist zu essen grosse zeit.

Grifelda spricht.

Sent nur die Braut vnd Gest zu Tisch  
Bereit seind Wiltbred / Vögel vñ Fisch  
Ich will gehn heissen richten an  
Vnd was am Hof sonst ist zu than.  
Miser Lur der ander Eraband.  
Antoni schaw die jangen Braut  
Die im hat vnser Fürst vertrant  
Er hat ein gaten tausch gethan  
Ich wolt sie auch vis lieber han.

Grifelda spricht.

Sie ist halt schön vnd zarter Jüngend  
Auff frem angficht scheint die tugend  
Er wird erst ein sätiger Man  
Deß ich im wol von herken gan

Der Marggraff spricht.

Ort

Grifeld  
Die ich

Sie ge  
Ist sie  
Alomir  
Sower  
Auff ga  
Vnd w  
Wolt st

Die  
Mit der  
Ich fóc  
Diewe  
Vnd v  
Der v  
Zu jr n

D Gr  
Iunp  
Drine  
Dwer  
Da  
Braa  
Die d



Grifelda wie gfeld dir die Braut  
Die ich mir sekund hab vertraut.

Grifelda spricht.

Sie gfeld mir wol jr lob ich frön  
Yst sie so tugenthafft/als schön/  
Als mir nit zweifelt gar gedürst  
So werd jr sein der seligst Fürst  
Auff ganser Erd/jedoch ich bite  
Vnd warn euch trewlich/das jr nit  
Wölt stupffen mit den scharffen sporn

Die Junge Fürstin außerkorn  
Mit der jr thet die andern plagen  
Ich söcht sie möcht es nit ertragen  
Si weil sie ist so zarter Jugend  
Vnd velleicht noch zu weich in tugent  
Der voring vngleich in dem stück  
Du jr wünsch ich ewern gnaden glück

Der Fürst spricht.

O Grifelda vol ghorfamt  
Vnn yezand ist es hohe zeit  
Deins bittern leids dich zu ergehen  
Drein ich drey mal thet sehen  
Die Jungfraw die du meinst sey mein  
Braut. schw das ist die Tochter dein  
Die du hast auß dem leib geborn

E iij

Die

Die du lengst mainst Tod vnd verlorn  
Dergleichen ist der Jongling nun  
Mein vnd auch dein Ehlicher Sun  
Die mein Herz Schwager thet verfor-  
gen

Die ich jm beide schickt verborgen  
Darmit probieret dein zernid  
Dein ghorzam/trew lieb / gunst vñ hald  
Da fund ich dein gutwilligkeit  
Bestendig / fest / zu aller zeit  
Unbeweglich fest als der stahel /  
Nun gib ich dir / herz lieber Gmahel  
Mich selb dein Kinder / ehr vnd gut /  
Wider / darumb sey wolgemut  
Du bist vnd bleibst mein herzliebs Weib  
Weil die Seel wohnt in meinen Leib  
Der Marggraff spricht zun  
Jungfrawen.

Bekleidet die Marggräfin schier  
Wider in Fürstlich schmack vnd zier.  
Sie gehn mit Griseida auß  
zufleiden.

Der Marggraff spricht.  
Herolt reit auffß dorff bring herein  
Den frommen alten Schweher mein  
Janiculus kombt / der Fürst  
spricht.

Got wil  
Ich soll  
Denn  
Da für  
Da für  
Sind v  
Ewer t  
All jr h  
Forthu  
Ewer al  
In eine  
Legt im  
Sie l  
an / C

Gned  
Lob / e  
Der e  
Die t  
An m  
Auff e  
Ich b  
Ich d

Got wilkäm mein herz lieber Schweher  
Ich soll euch sein die freud vil neher  
Denn etwan am gestrigen Tag  
Da fürt jr heimlich grosse klag  
Da sitzen ewer Tochter Kinder  
Sind von den Todt erstanden linder  
Ewer tochter ist wider im Regiment  
Al jr herleid in frewd gewend  
Forthin solt jr zu Hoff auch bleiben  
Ewer alte tag in rhw verreyben  
In einem gaten Edelmans stand  
Legt im bald an ein Hoffzeward  
**Sie legendem alten ein schauwe**  
an / Griselda kompt Fürstlich geflei-  
det / der Graff von Bancho ent-  
pfecht sie vnd spricht.

Gnedige Fraw / liebe Geschwen /  
Lob / ehr vnd preiß dem Herzen sey  
Der euch ewer Kind wider gab  
Die ich mit fleiß erzogen hab  
An meinem Hoff / samb si mein wern  
Auff ewers gneding Herrn begern  
Ich bitt nembes off in kein vnmut.  
Griselda spricht.

Ich danck ewern gnaden als güt

Was jr meins Herzen gnad hadt than  
Nim ich im aller besten an.

Janiculus jr Vater umbfecht sie  
vnd spricht.

Herk liebe Tochter grüß dich Got/  
Ist bist erstanden von dem Tod  
Gleich wider zu ein newen leben  
Weil dir dein Herz hat wider geben  
Sich selb vnd darzu deine Kinder  
Nun magst du schlaffen destler linder  
Der Jung Tochter spricht.

Zum Bruder.

En soll das vnser Muttter sein?

Der Jung Sohn spricht.

Ja aller liebste Schwester mein  
Weil ichs noch sah ihn schlechtem gewäe  
Mein herk ein lieb gen jr entpfand.

Die Tochter umbfecht die  
Mutter vnd spricht.

Ach herken liebe Mutter mein  
Nun bin vnd bleib allzeit dein.

Der Sohn umbfecht sie/  
sie spricht.

Herk lieber Sohn nun grüß dich Gott  
Ich hab gemeint du seist lenstg Tod

Leb

Lob sey  
Ders ale

Ich bitt  
Die ding  
Das vns  
Das sie  
In ghorf  
Gutwill  
Der glei  
Das ere  
Mit ver  
Wad de  
Seit vn  
Somae  
N

Gnedig  
Gen B  
Wann  
Sag ei

Wolau  
Das m  
Mein  
Her



Lob sey Gott in dem höchsten thron  
Ders als zum besten wenden kon.

Der Marggraff spricht.

Ich bitt verzeih mir jederman  
Die ding hab ich darumb gethan  
Das vnser Tochter lehren sol  
Das sie ein Man auch halte wol  
In ghorfam vntherthenigheit  
Gutwilliglich zu aller zeit  
Der gleich wann vnser Sohn tha alten  
Das er ein Emahel wiß zu halten  
Mit vernunfft in probieren thut  
Wnd dar nach mit jr leb in rhu/  
Seit vnser freud ist worden ganz  
So mach auff ein frölichen Tanz.

Nach dem Tanz/ spricht der  
Graff von Bancho.

Gnediger Herr gebt vrlaub mir  
Gen Bononi zu reiten schir  
Wannes ist zeit das ich heim fer  
Sag ewern guaden lob/ preis vnd ehr.

Der Marggraff spricht.

Wol auff vnd seit alle bereit  
Das man auffß ehlicheit beleit  
Mein Herr Schwager vund gneding  
Herrn E v Der

Der uns zu lieb her raist von fern/  
Sinn wöll wir weiter uns bereden  
Verlaub nemen zwischen uns beden  
Weil unser anschlag so behend  
Genommen hat ein frölich end  
Durch Gott ders als zum besten wend.

Nach dem gehn sie alle in ord-  
nung auß.

So beschleust der Rhinhold.

**A**lso habt jr vernommen hie  
Den inhalt diser Comedi  
Die uns Boccatius beschreibet  
Darinn drey Lehr seind eingeleynet  
Die erste das die Eltern sölln  
Wenn sie Töchter auffziehen wölln  
Das sies nit ziehen gar zu zart  
Sonder fein Arbeytsamer art  
Auff heußligkeit/ sitten vnd tugend  
Vnd in auch in blünder Jugend  
Sollens in brechen vnd Abziehen  
Irn eygen willen vnd zu fliehen  
Allen tratz/ stolz vnd üppigkeit  
Auff das sie gewonen mit der zeit  
Zu leyden in dem stand der Eh  
Geduldig alles wol vnd wech

Zum

Zum ande  
Das sie a  
In lieb v  
Gehor sam  
In allen d  
Weil der  
Wies G  
So lebt s  
Wann di  
Überwin  
Vnd wir  
Dem M  
Zum drit  
Das er se  
Wie Per  
Gleich  
Vnd wo  
Bey ewe  
Als bey d  
Wann i  
Der lieb  
Das als  
Fried/hi  
Bis an  
Sa

10.  
Zum andern ein Weibsbild hie lehrt  
Das sie auch halt in würd vnd ehrt  
In lieb vnd leid ihren Ehemann  
Gehorsam sey vnd vnderthan  
In allen dingen / spricht Paulus glaube  
Weil der Mann ist das Weibes haupt  
Wies Gott gebott auch im anfang  
So lebt sie in fried mit im lang  
Wann durch jr geduld vnd demut  
Überwind sie das böß mit güt  
Vnd wird durch jr gütig geberd  
Dem Mann angeneh / lieb vnd werd  
Zum dritten lehrt darauß ein Mon  
Das er sein Weib sol halten schon /  
Wie Petrus schreibt: Lieb ewer Weiber  
Gleich als ewer eigne Leiber  
Vnd wonet auch fein in vernunft  
Bei ewern Frauen in zukunfft  
Als bey dem schwächsten Werkzeug hie  
Wann welcher sein Weib liebet je  
Der liebet seinen engen leib  
Das also zwischen Mann vnd Weib  
Fried / lieb vnd trewe auff erwachs  
Bis an das end / das wünscht Herz  
Sachs.

27

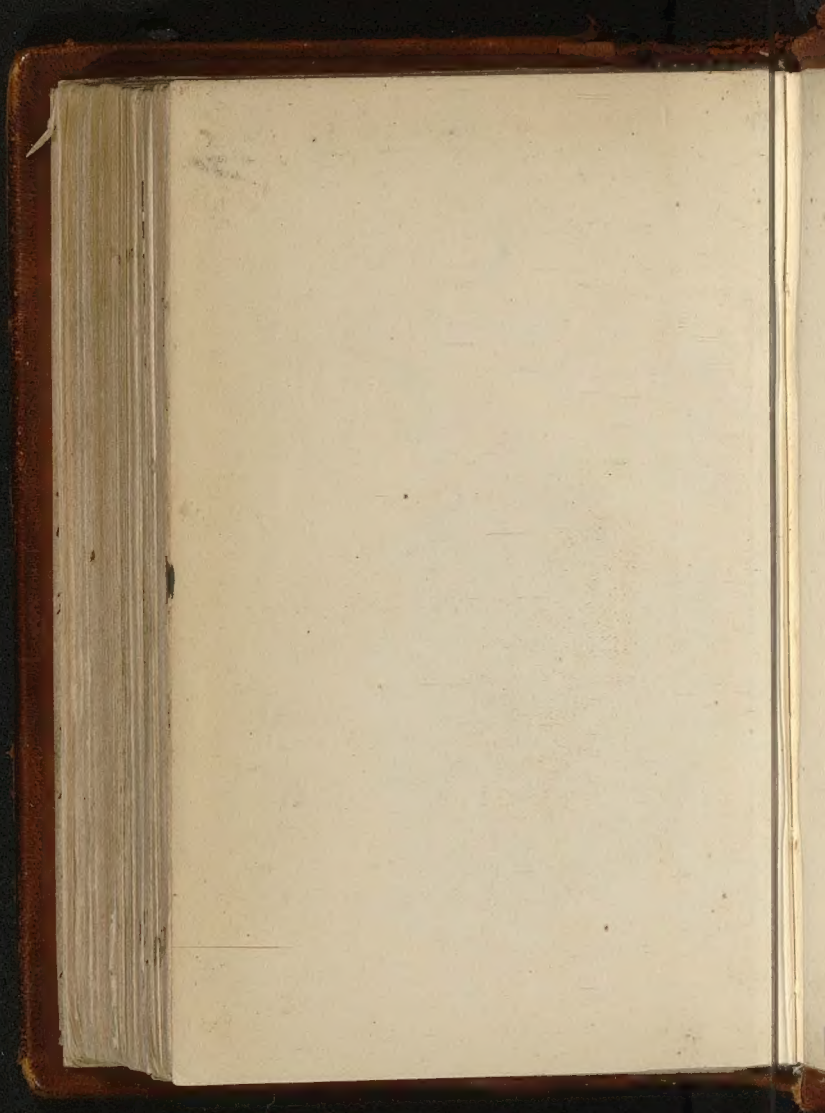




200  
fel d

144





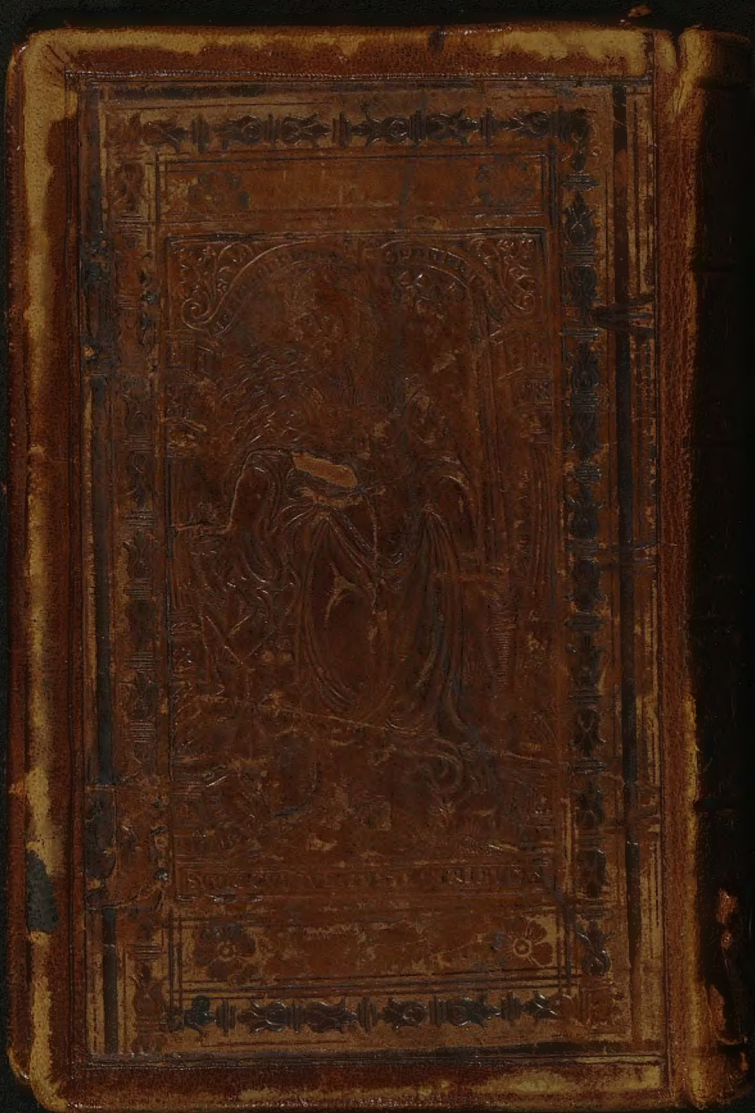


Biblioteka Jagiellońska



stdr0033015

K. B.



R

H. Sachs  
Hystory  
vonn Griselda  
o. adn.

Yp  
7632